

Verein AURING

Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf

Jahresbericht 2023



Blick auf das Windrad und die Beringungsstation im Sommer 2023, im Vordergrund das frisch geflutete Anlandebecken 9 (M Schmidt, 16.7.2023).

Inhalt

Einleitung	3
Die Vogelwelt der March-Thaya-Auen im Jahr 2023	4
Bericht der Beringungsstation	12
Weisstorch-Beringung am Schloss Marchegg	17
Naturschutzfachliche Begleitung Sanierung „Rote Burg“ in Strasshof	18
Lebensraumverbesserung für den Schlammpeitzger	18
AUGENBLICKE 2023 - Bewusstseinsbildung beim Verein AURING	19
AURING-Haus 2023	23
Fledermäuse am Vereinshaus	25

Einleitung

Der Verein AURING – Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf ist eine schon lange in der Region March-Thaya-Auen verankerte Naturschutz-Organisation mit Sitz am Dreiländereck an der Thaya-March-Mündung. Seit 1996 kümmert sich der Verein um die Pflege und nachhaltige Sicherung des Feuchtgebietes der *vogel.schau.plätze*. Die Bedeutung und Entwicklung einer ehemals industriell genutzten Kulturlandschaft – die Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau – als ökologisch wertvolle Fläche ist österreichweit einzigartig.

Eine zentrale Aufgabe des Vereins AURING ist die Erforschung der Vogelwelt der March-Thaya-Auen. Einerseits werden Zählungs- und Kartierungsvorhaben seit vielen Jahren durchgeführt, andererseits ist die Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf seit 1994 Teil des weltweiten Netzwerks von wissenschaftlichen Vogelberingungsstationen. Darüber hinaus werden Untersuchungen zur Wirksamkeit von Glasmarkierungen durchgeführt, um Vogelanzug auf Glas zu verhindern.

Die enge Verzahnung zwischen angewandtem Naturschutz, wissenschaftlicher Forschung und nachhaltiger Umweltbildung, wie sie beim AURING praktiziert wird, ist in dieser Form selten zu finden. Sie bietet eindrucksvolle und spannende Möglichkeiten, Naturschutz greifbar zu machen und praktisch zu erleben. Die gute Verbindung zur lokalen Bevölkerung in der ländlichen Region rund um Hohenau und der Bekanntheitsgrad des Vereins und seiner meist ehrenamtlichen Tätigkeiten im gesamten March-Thaya-Raum und darüber hinaus sind wichtige Merkmale unserer Arbeit.

Gemeinsam mit seinen Partnern konnte der Verein AURING auch im Jahr 2023 viel für den Naturschutz in den March-Thaya Auen bewirken. Unser Jahresbericht soll zeigen, was wir mit tatkräftiger Unterstützung der Vereinsmitglieder sowie den Spenden und anderen finanziellen Zuwendungen im letzten Jahr erreichen konnten.



Abbildung 1: Blumenwiese beim AURING Haus (31.5. 2021, B. Seaman).

Die Vogelwelt der March-Thaya-Auen im Jahr 2023

von Thomas Zuna-Kratky

Die Erforschung der Vogelwelt in den March-Thaya-Auen ist eine der drei zentralen Aufgaben des Vereins AURING und auch im Jahr 2023 wurde eine ganze Reihe von teils langjährigen Kartierungs- und Zählungsvorhaben weitergeführt. Ergänzt um Tausende Streudaten, die über die Plattform ornitho.at von BirdLife Österreich gesammelt werden, wissen wir sehr viel über das aktuelle Auftreten von Vögeln in dieser außergewöhnlichen Auenlandschaft. Die Wintergäste an March und Thaya wurden in den Monaten Dezember, Jänner und Februar wie alljährlich seit dem Winter 1992/93 gezählt, zusätzlich gab es gezielte Erhebungen der Winterbestände von Rotmilan und Seeadler. Eine ganze Reihe von Kartierungen widmete sich den Brutvögeln, wobei ein Schwerpunkt auf der Erfassung der charakteristischen „Großvögel“, konkret Graureiher, Weißstorch, Schwarzstorch, Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Kaiseradler und Sakerfalke lag. Leo Sachslehner erfasste in seiner langjährigen Tätigkeit zu Wiesenweihe und Raubwürger auch die Vorkommen in „unserem“ Gebiet. Die AURING-Wachtelkönigszählung wurde ebenso weitergeführt, während unsere gezielte Erfassung der Flussbrüter Flussregenpfeifer, Flussuferläufer und Eisvogel heuer aus zeitlichen Gründen wieder nur auf einem Teil der Flussstrecke umgesetzt werden konnte. Im Drösinger Wald haben wir wieder die Nistkastenpopulation von Singvögeln erfasst.

Ein derart umfangreiches Kartierungsprogramm kann nur durch die Unterstützung eines großen, überwiegend ehrenamtlich tätigen Teams an Vogelkundlerinnen und Vogelküdlerern gelingen, für die wir sehr dankbar sind. Besonders hervorheben möchten wir dabei Richard Katzinger, der mit Abstand am meisten Vogelbeobachtungen aus den March-Thaya-Auen dokumentiert hat und seinen Blick praktisch kontinuierlich an den vogelkundlichen Puls des Gebietes heftet. Weiters haben Flora Bittermann, Theresa Böckle, Karin Donnerbaum, Liesbeth Forsthuber, Birgit Forthuber, Heinz Frötscher, Johannes Frühauf, Karl Hansal, Johannes Hohenegger, Lisa Liska, Chrissi Nagl, Bernhard Paces, Christoph Roland, Martin Rössler, Herbert Sabeditsch, Leo Sachslehner, Marion Schindlauer, Matthias Schmidt, Thomas Starkmann, Jan Svetlík, Kathi Traxler und Gerhard Wolf an einzelnen der oben genannten Erhebungen mitgearbeitet bzw. sie selber umgesetzt. Gar nicht komplett aufführen lässt sich die lange Liste (weit über 200 Personen) an BesucherInnen des Gebietes sowie MitarbeiterInnen an der Beringungsstation, die Streudaten und Zählungen über ornitho.at zugänglich gemacht haben. Die besonders aktiven möchten wir dankend herausgreifen: Gerhard Bahr, Florian Eder, Erich Gaier, Gaby & Herbert Kiszka, Wolfgang Leisser, Eva Münzberger, Alex Petrus, Clemens Schlosser, Norbert Teufelbauer, Jakob Vratny, Stefan Wegleitner und Bernhard Zens. Finanzielle Unterstützung erhielten wir heuer nur von den Firmen Windkraft Simonsfeld und WEB (für die Wachtelkönig-Kartierung).

Das Jahr 2023 verlief erstmals seit dem ausgeprägten Hochwasserjahr 2013 wieder so, wie man es sich von einer Tiefland-Auenlandschaft erwarten würde – mit ausgedehnten Überschwemmungen und Vernässungen im Frühjahr. Anfangs sah es noch nach einer Wiederholung der trübsinnig machenden Trockenjahre des letzten Jahrzehnts aus, doch nach anhaltenden Regenfällen in der ersten April-Hälfte traten Thaya und March an vielen Stellen über die Ufer und speisten endlich wieder zahlreiche Augewässer und die für die Auenlebewelt so wichtigen Feuchtwiesensutten. Weitere Niederschläge ließen die Flüsse (nun auch die Donau) um Mitte Mai erneut stark ansteigen, sodass die Gewässer nochmal ordentlich aufgetankt wurden, bevor schließlich eine länger anhaltende Niederwasserphase den heuer wieder sehr trocken ausgefallenen Sommer bestimmte. Erst gegen Jahresende kam es erneut zu einem deutlichen und diesmal auch lang anhaltenden hohen Wasserstand, der zu großflächigen Überschwemmungen der Auen führte.

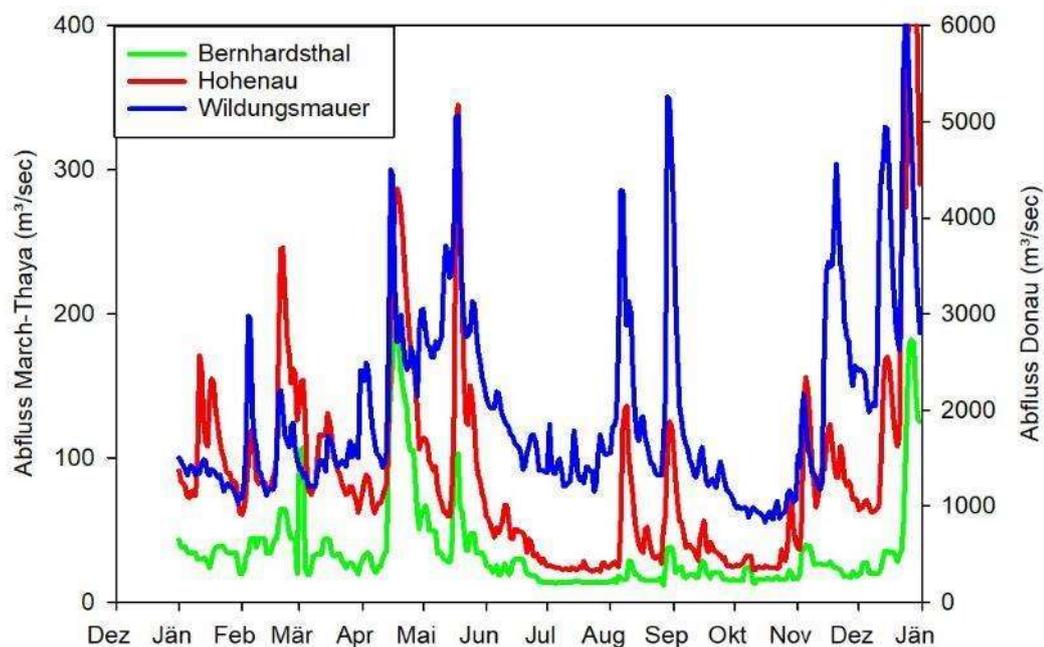


Abbildung 2: Verlauf der Wasserstände an den Pegeln Bernhardsthal (Thaya, blau), Hohenau (March, rot) und Wildungsmauer (Donau, blau) im Jahr 2023. Dargestellt ist der maximale Abfluss in m^3/sec . Deutlich sind die beiden für Vögel besonders bedeutsamen Hochwasserwellen im April und Mai ersichtlich.

Das heurige Jahr war somit ein schon gar nicht mehr gewohntes „Normaljahr“ für die March-Thaya-Auen mit positiven Auswirkungen nicht nur auf Vögel, aber auch auf gefährdete Amphibien, Fische und andere Auenlebewesen! Trotzdem führten wir natürlich die Bewässerung unserer *vogel.schau.plätze* planmäßig fort, die vor allem im Vorfrühling bedeutende Rastplätze (und Laichplätze für Amphibien) darstellten und in der Trockenzeit während des Sommers und Herbst für das Vorhandensein attraktiver Nahrungsflächen für durchziehende Wat- und Wasservögel sorgten.

Mit diesem Bericht möchten wir zuerst einen knappen Überblick über die **Bestandessituation bedeutsamer Brutvögel** der March-Thaya-Auen im Jahr 2023 geben:

Der **Weißstorch** *Ciconia ciconia* – der Wappenvogel der March-Thaya-Auen – hat nach einem jahrelangen Rückgang nun eine gewisse Stabilisierung des Bestandes geschafft. Insgesamt konnten wir heuer mit 49 Brutpaaren einen Bestand verzeichnen, der etwa dem der Jahre 2017-2019 entspricht (im besten Jahr 1996 waren es aber 98!). Leider kam es in den einstmals sehr bedeutenden Auen nördlich von Angern zu keiner Erholung – während hier nur sechs Paare brüteten, konnten im Bereich der Marchegger Kolonie, die sich zusehends auf Gebäude und in den Ort verlagert, 40 Paare gezählt werden. Der Bruterfolg fiel aufgrund von Totalausfällen in vielen Horsten während der Regenperioden mit im Schnitt 2,10 Jungen pro Brutpaar durchschnittlich aus. Hoffen wir, dass wir hier die ersten Ansätze einer Trendwende beobachten können. Der **Schwarzstorch** *Ciconia nigra* hatte hingegen bei einem erneut sehr niedrigen Brutbestand von zumindest sieben Brutpaaren wie im Vorjahr einen katastrophalen Nachwuchserfolg – wir konnten keinen einzigen flügge gewordenen Jungen finden. Ähnlich wie dem Weißstorch erging es dem **Graureiher** *Ardea cinerea*, der inzwischen nur mehr zwei Kolonien bei Stillfried und Marchegg besiedelt. Trotz der ausgedehnten Vernässungen – die aber für eine Brutansiedlung offenbar zu spät kamen – wurde mit nur 132 besetzten Horsten ein ziemlicher Tiefstand erreicht.



Abbildung 3: Blick in die wunderbar überschwemmten Auenwiesengebiete von Drösing beim Liliensee (22.4.2023, Günther Wöss).

Deutlich erfreulicher ist hingegen die Entwicklung bei den **Greifvögeln**, die größtenteils ja nicht in der Au, sondern in der nahrungsreichen Agrarlandschaft am Aurand nach Nahrung suchen und nicht unbedingt auf Hochwässer angewiesen sind. Der **Rotmilan** *Milvus milvus* konnte wie in den letzten Jahren seinen sehr dichten Bestand mit mind. 20 Brutpaaren halten und seinen Platz als zweithäufigster Greifvogel in den March-Thaya-Auen verteidigen! Vom **Kaiseradler** *Aquila heliaca* brüteten heuer nur zwei Paare (mit drei Jungen) auf österreichischer Seite, aber allein im jenseits der Thaya gelegenen Soutok brüteten gleich vier Paare! Der Bestand des **Seeadlers** *Haliaeetus albicilla* hielt mit erneut sieben Brutpaaren sein im Vorjahr erreichtes Bestandeshoch. Der **Sakerfalke** *Falco cherrug* hielt sich mit fünf Brutpaaren (allesamt außerhalb der Au in der Ackerlandschaft) auf dem hohen Niveau der letzten Jahre, es flogen aber nur fünf Jungvögel aus – teils bedingt durch Auseinandersetzungen am Brutplatz mit dem Turmfalken. Der **Uhu** *Bubo bubo* nutzt das gute Angebot an Greifvogel- und Storchenhorsten in der Au und konnte erneut mit etwa acht Revieren nachgewiesen werden – ein prominentes Paar zog mitten in der Marchegger Storchenkolonie zwei Junge auf. Ein anhaltendes Sorgenkind ist aber der **Schwarzmilan** *Milvus migrans*, von dem wir nur mehr 5-6 Horstpaare entdecken konnten. Die **Sumpfohreule** *Asio flammeus* ist wieder ein sehr seltener Brutvogel geworden, in der Bernhardsthaler Ebene hielt sich ein brutverdächtiges Paar und ein mögliches zweites Revier im Sandfeld/Bernhardsthal auf, Brutverdacht bestand auch auf der Gestützwiese/Hohenau. Das Brutvorkommen unseres kleinsten „Raubvogels“, des **Raubwürgers** *Lanius excubitor*, schlittert weiter am Verschwinden dahin – glücklicherweise konnten aber wieder vier Brutpaare zwischen Reintal und Ringelsdorf nachgewiesen werden, an drei weiteren Stellen waren Einzelvögel zur Brutzeit anwesend.



Abbildung 4: Die March-Thaya-Auen sind ein Hotspot für brütende und rastende Greifvögel – nirgendwo sonst in Österreich ist es so leicht Schlangenadler zu sehen (10.7.2023 bei Hausbrunn, Richard Katzinger).

Unsere **Wiesenvögel** sind nach den jahrelangen Trockenfrühlungen auch schon ziemlich ausgeblutet, obwohl die March-Thaya-Auen mit knapp 1.000 ha Auenwiesen eines der bedeutendsten Wiesengebiete Ostösterreichs darstellen. Unsere traditionellen Zählungen der Rufplätze des **Wachtelkönigs** *Crex crex* erbrachten jedoch einen schönen Bestand von 38 rufenden Hähnen, konzentriert auf die oberen Auen von Bernhardsthal bis Sierndorf. Der Brutbestand des **Kiebitz** *Vanellus vanellus* blieb jedoch weiterhin deutlich unter dem gewohnten mit insgesamt 52 aufgefundenen Revieren. Bezeichnenderweise brütet der überwiegende Teil nun in den trockenen Ackerfluren des Vorlandes und nicht mehr in der Austufe. Das einstmals national bedeutende Brutvorkommen des **Rotschenkels** *Tringa totanus* blieb weiterhin verwaist und von der **Bekassine** *Gallinago gallinago* konnte nur ein Revier auf der Grisa/Rabensburg nachgewiesen werden. Das **Tüpfelsumpfhuhn** *Porzana porzana* trat mit zwei Revieren auf den Rabensburger Bauernwiesen auf, fehlte aber sonst überall trotz der schönen Vernässungen. Von der „Sumpfwald-Limikole“ **Waldwasserläufer** *Tringa ochropus* gelang jedoch wieder an der March unterhalb von Marchegg ein Brutnachweis an den renaturierten Seitenarmen.

Unsere *vogel.schau.plätze* waren wieder vor allem für seltene Wasservögel und anspruchsvolle Schilfvögel ein bedeutendes Refugium. Auf den Zwischenlagern und dem angrenzenden Kühlteich konnten sechs Reviere der **Zwergdommel** *Ixobrychus minutus* nachgewiesen werden, weitere Einzelreviere besetzten den Großen Bernhardsthaler Teich sowie den Katzelsdorfer Teich, die Grisa/Rabensburg und dann aber erst wieder den Kleinen Breitensee/Marchegg. Recht ähnlich sieht es mit „unserem“ Wappenvogel, dem **Blauehlchen** *Luscinia svecica* aus, das im Jahr 2023 erneut ganz überwiegend an den *vogel.schau.plätzen* revierhaltend zu finden war. Sein Bestand umfasste dort erfreuliche 16 Reviere, wobei aber nur sehr wenige Brutnachweise gelangen. Versprengte Einzelvögel sangen aber auch am Katzelsdorfer Teich, auf den Großen Wiesen/Ringelsdorf, am Zayagraben/Niederabsdorf und am Großen Beitsee/Drösing – sicher eine Folge der günstigen Wasserstände.

Überraschenderweise gelangen hingegen keine Bruthinweise des **Kleinen Sumpfhuhns** *Zapornia parva*. Und geradezu erschreckend ist die Situation bei der **Beutelmeise** *Remiz*

pendulinus – einst ein verbreiteter Brutvogel in der Weichen Au wurde nur mehr ein Revier an der Hrudka/Hohenau gefunden!

Leider weiterhin nur mit wenig Erfolg gesegnet waren die einzigen niederösterreichischen Brutplätze der **Flusseeeschwalbe** *Sterna hirundo*: Während an der Sandparz/Zwerndorf alle acht Brutpaare erfolglos blieben, zog das einzige(!) Brutpaar am Kühlteich immerhin sein Junges erfolgreich auf.

Den Vogelarten der „trockenen“ Kulturlandschaft ging es hingegen ziemlich gut: Vom **Bienenfresser** *Merops apiaster* fanden sich insgesamt mind. 71 Brutpaare zwischen Altlichtenwarth und Marchegg, tatsächlich dürften noch deutlich mehr an den Materialgruben und Anrissen des Auvorlandes gebrütet haben. Auch vom **Wiedehopf** *Upupa epops* konnten in Aunähe vier Reviere gefunden werden, zusätzlich entwickelte sich dank des Einsatzes von Nistkästen ein bedeutender Bestand in der Sandbodenzone zwischen Weikendorf, Zwerndorf, Oberweiden und Lassee und auch die Weingartenlandschaft von Stillfried nach Ollersdorf beherbergte mind. sechs Reviere! Neben zwei altbekannten Revieren der **Heidelerche** *Lullula arborea* in den Sandbergen/Waltersdorf erbrachte eine gezielte Zählung mind. 12 Reviere in der Weingartenlandschaft von Stillfried! Auch die zwischenzeitlich ausgestorbene **Haubenlerche** *Galerida cristata* gab mit mind. sieben Revieren an den Ortsrändern des March-Thaya-Tals wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Und eines der besten verbliebenen Brutgebiete der **Graumammer** *Emberiza calandra* in Österreich im Bereich der Bernhardsthaler Ebene sowie im Thaya-Vorland beherbergte zumindest 46 Reviere; weiter südlich bis Marchegg sangen nur einzelne Vögel.



Abbildung 5: Die stetige Zunahme des Seidenreihers bringt inzwischen größere Trupps an March und Thaya, wie hier an den Rabensburger Bauernwiesen (28.6.2023, Richard Katzinger).

Die Auswertung unserer Wintervogelzählungen an March und Thaya liegt aus Zeitgründen leider immer noch brach – wir hoffen aber, dass wir dafür in nächster Zeit einmal einen Rückblick über 30 Jahre Winterwasservogelzählung publizieren können. Die trilaterale Adlerzählung, die wir zusammen mit unseren tschechischen und slowakischen Kollegen am 14.1.2023 gemacht haben, ergab aber wieder 49 **Seeadler** sowie 14 **Kaiseradler** entlang von March und Thaya! Eindrucksvoll waren auch wieder die winterlichen Rastbestände des

Rotmilans im March-Thaya-Tal – so waren am 18.11.2023 allein am Schlafplatz bei Rabensburg 113 Rotmilane beisammen!

Die Rastbestände der durchziehenden Wasservögel und Watvögel waren aufgrund der erst spät auftretenden Hochwasserwelle eher gering und konzentrierten sich auf die *vogel.schau.plätze* sowie später in der Saison auf den zweiten „Hot-Spot“, den Kleinen Breitensee bei Marchegg. Besonders die Gänse erreichten aber wieder bemerkenswerte Zahlen, so rasteten Anfang März bis zu 1.600 **Blässgänse** *Anser albifrons* im Bereich der Zwischenlager und während der Vernässungen entstand ab Dezember ein weiterer Rastplatz im Raum Marchegg, vor allem auf slowakischer Seite mit mindestens 4.000 Blässgänsen Mitte Dezember! Insgesamt konnten im Jahr 2023 aber 28(!) verschiedene Entenvögel im weiteren Sinn und 24 Limikolenarten rastend in den March-Thaya-Auen nachgewiesen werden. International bedeutend sind dabei die Rastplätze des **Mornellregenpfeifers** *Charadrius morinellus* auf der Bernhardsthaler Ebene, wo durch die regelmäßigen Erhebungen von Richard Katzinger vom 28.4.-12.5. bis zu sechs und vom 28.8.-24.9. bis zu 24 Individuen nachgewiesen wurden. Dem allgemeinen Trend folgend werden die **Seidenreiher** *Egretta garzetta* immer regelmäßiger Gäste, an unseren Zwischenlagern kamen im Sommer bis zu 38 Individuen zusammen!

Das „Salz“ in der Suppe der braven Vogelkartiererinnen und -zähler sind natürlich die Raritäten und Ausnahmereischeinungen, die in unserem Gebiet verlässlich auch im Jahr 2023 aufgetaucht sind. Unter den insgesamt **241 verschiedenen Vogelarten**, die in diesem Jahr im March-Thaya-Raum beobachtet wurden, möchten wir die größten Überraschungen und Besonderheiten herausgreifen: Unter den seltenen Enten- und Gänsevögeln sind mehrere Sichtungen von **Kanadagans** *Branta canadensis*, **Weißwangengans** *Branta leucopsis*, **Zwerggans** *Anser erythropus* und **Nilgans** *Alopochen aegyptiaca* – vorwiegend an den *vogel.schau.plätzen* – zu erwähnen.



Abbildung 6: Ohne die *vogel.schau.plätze* hätte es auch heuer nur wenige Rastplätze für Watvögel gegeben – und erneut erschien die Doppelschnepfe an den Anlandebecken (28.4.2023, Richard Katzinger).

Wie im Vorjahr wurden wieder 24 Greifvogelarten nachgewiesen, darunter wieder zahlreiche (62 auf ornitho.at!) Beobachtungen des **Schlangenadlers** *Circaetus gallicus*, der vielleicht sogar inzwischen auf slowakischer Seite brüten könnte. Auch die **Steppenweihe** *Circus macrourus* wurde ganze zwölfmal entdeckt, während der **Adlerbussard** *Buteo rufinus* ganz überraschend nur einmal an der Langen Luß/Marchegg am 12.6. gesichtet wurde.

Die **Doppelschnepfe** *Gallinago media* erschien wieder am 27.-28.4. auf unseren Anlandebecken; sonst gab es keine ausgeprägten Raritäten unter den Watvögeln, Möwen und Seeschwalben. Bemerkenswert war aber, dass sich bis zu 11 **Zwergscharben** *Phalacrocorax pygmaeus* vom 15.5.-2.7. am Kleinen Breitensee/Marchegg aufhielten! Unter den Schreitvögeln war vor allem ein **Rallenreiherr** *Ardeola ralloides* am 17.6. am Kühltlich ein seltener Gast der *vogel.schau.plätze* und eine **Blauracke** *Coracias garrulus* erfreute den Beobachter am 11.7., erneut bei Oberweiden.



Abbildung 7: Der Große Teich bei Bernhardsthal ist immer wieder für Überraschungen gut, z. B. diese entzückende junge Zwergmöwe (28.11.2023, Richard Katzinger).

Ein **Mariskensänger** *Acrocephalus melanopogon* sang wieder an den Anlandebecken am 21.3., aber auch der **Seggenrohrsänger** *Acrocephalus paludicola* erschien dort wieder am 25.4.! Und am 28.7. und 13.8. zeigte sich sogar ein **Zistensänger** *Cisticola juncidis* den Beringern unserer Station an den Anlandebecken! Unerwartet sang auch ein **Berglaubsänger** *Phylloscopus bonelli* bei Ringelsdorf am 9.5. Der **Sprosser** *Luscinia luscinia* hatte wieder ein Revier bezogen und sang vom 23.5.-13.6. an den Rabensburger Bauernwiesen. Und die am 10.12.2022 in der Bernhardsthaler Ebene entdeckte **Spornammer** *Calcarius lapponicus* blieb noch bis 16.1.



Abbildung 8: Glück winkt dem Tüchtigen – fast am selben Tag im Jahr zuvor zeigte sich wieder ein Seggenrohrsänger vor dem Beobachtungsversteck im Anlandebecken 4 (25.4.2023, Richard Katzinger).



Abbildung 9: Der Sprosser tritt zunehmend brutverdächtig auf, im Jahr 2023 war ein lange besetztes Revier an den Rabensburger Bauernwiesen (3.6.2023, Richard Katzinger).

Bericht der Beringungsstation

von Benjamin Seaman und Matthias Schmidt

Die Fangsaison 2023 stellt hinsichtlich der Fangzahlen nach längerer Zeit wieder ein überdurchschnittlich gutes Fangjahr dar. 4.063 Vögel konnten im Rahmen des Standardprogramms gefangen werden – das sind knapp 10 % mehr als im 10-jährigen Mittel. Erstmals seit 2016 konnten wieder über 4.000 Fänge erzielt werden. Dabei handelte es sich um 3.415 Erstfänge, 593 Wiederfänge (von heuer bereits beringten Vögeln) und 50 Altfänge (also von Vögeln, die wir in früheren Jahren beringt hatten). Außerdem konnten in dieser Saison fünf Fernfunde (von anderen Beringungszentralen) erzielt werden: ein Schilfrohrsänger und zwei Drosselrohrsänger aus Tschechien, eine Rohrammer aus Ungarn sowie ein Schilfrohrsänger aus Schweden. Die Fänglinge der Saison 2023 an den *vogel.schau.plätzen* setzten sich aus 57 verschiedenen Arten zusammen.

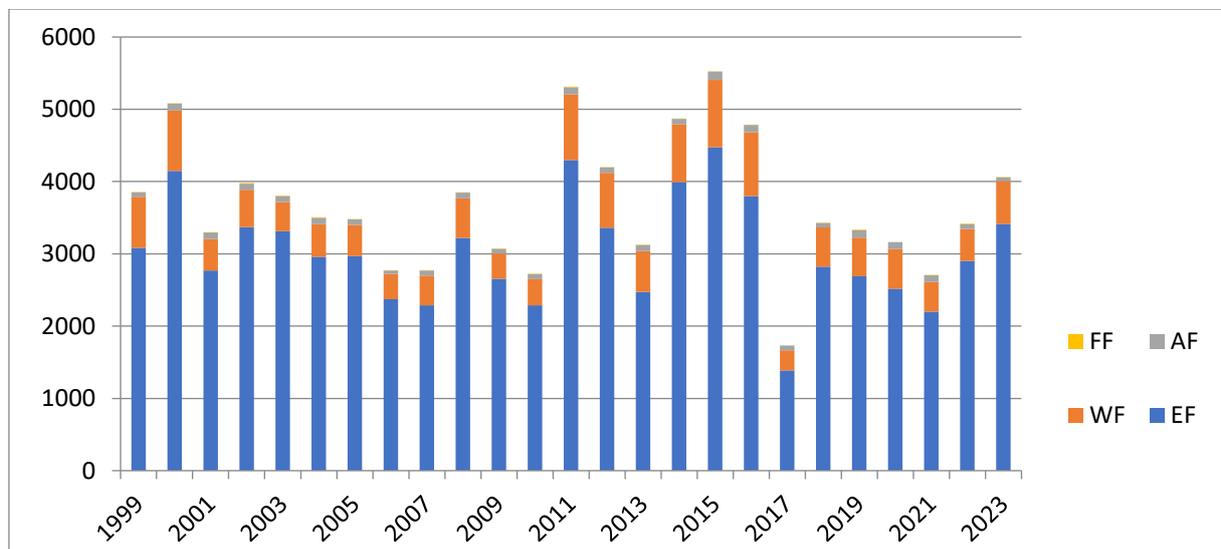


Abbildung 10: Überblick über den Fangverlauf an der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf seit 1999.

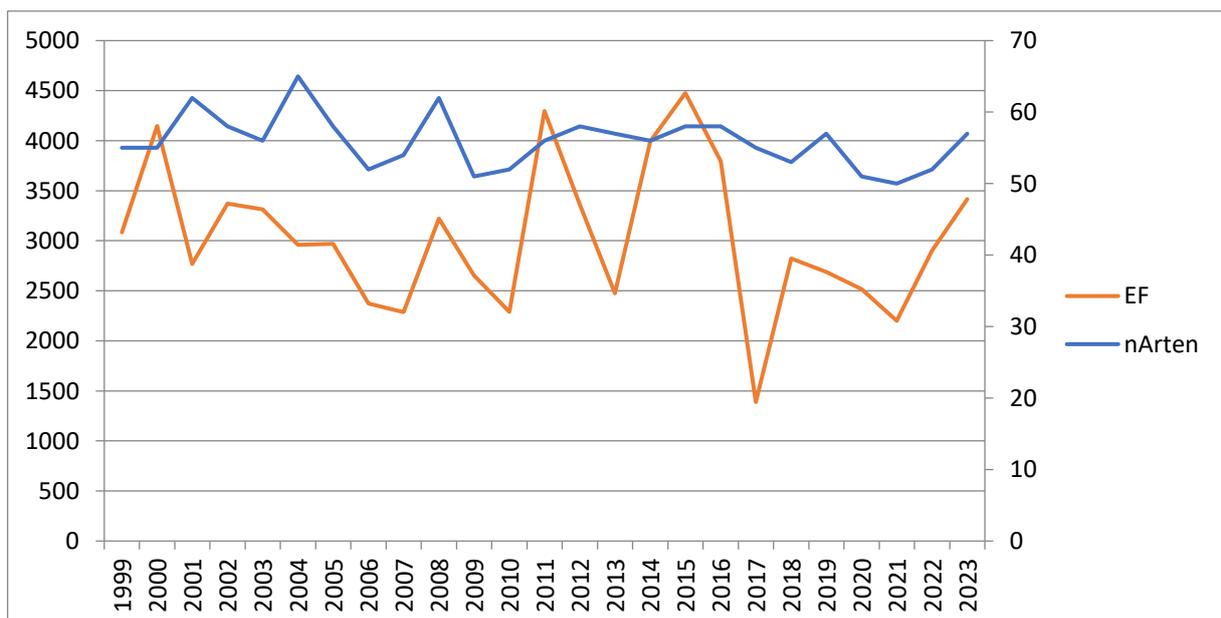


Abbildung 11: Verlauf der Anzahl an Erstfängen und Anzahl an im Rahmen des Standardfangs gefangenen Arten seit 1999.

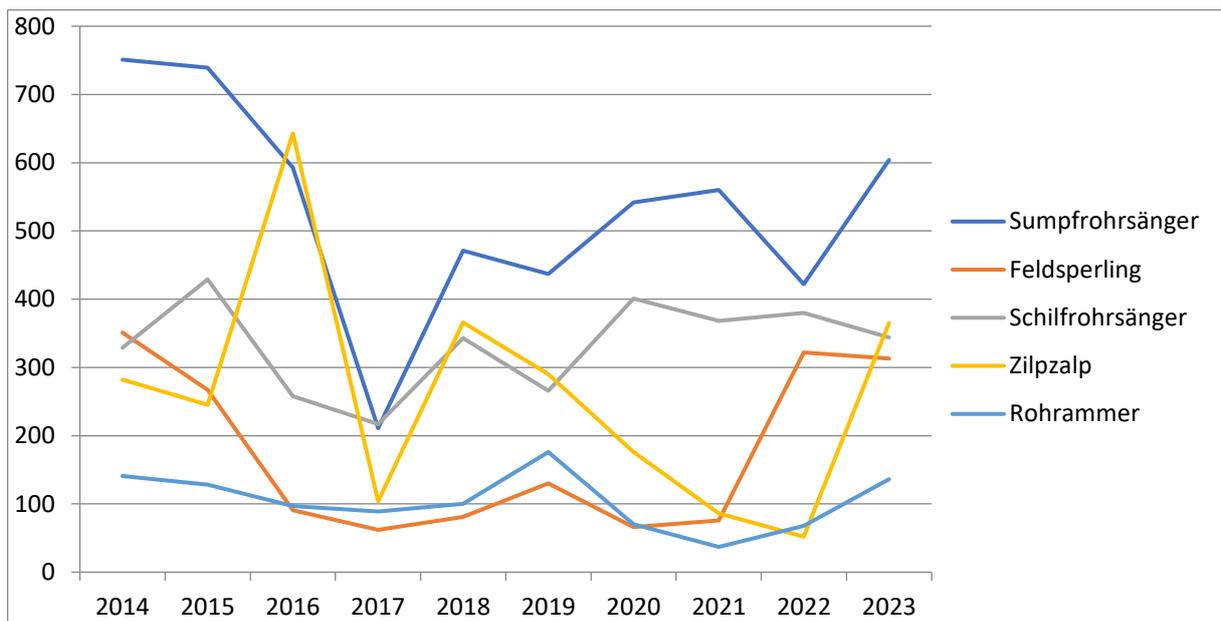


Abbildung 12: Fangverlauf der fünf häufigsten gefangenen Singvögel über die letzten 10 Jahre.

Bei den fünf am häufigsten gefangenen Arten wurde beim Zilpzalp ein starker, bei Sumpfrohrsänger und Rohrammer ein leichter Anstieg verzeichnet. Bei Schilfrohrsänger und Feldsperling waren die Zahlen stabil (Abbildung 12).

Für 13 der regelmäßig gefangenen Arten (mind. 75 Fänge) war 2023 ein überdurchschnittliches Jahr (>125 % des 10-Jahres Mittels). Dem gegenüber stehen 17 Arten bei denen die Fangzahlen stabil waren und 14 Arten, deren Zahlen unter 75 % des 10-Jahres Mittels liegen.

Gewinner der Saison war die Schwanzmeise (750 %, alle Angaben immer in Prozent vom 10-jährigen Mittelwert), der Schlagschwirl (297 %) sowie die Beutel- (297 %) und Blaumeise (246 %). Gute Fangzahlen konnten auch bei Feldsperling (195 %), Heckenbraunelle (188 %), Rotkehlchen (176 %), Feldschwirl (160 %) und Zilpzalp (155 %) erzielt werden. Vergleichsweise schlechte Zahlen wurden etwa bei den Arten Goldammer (56 %), Mönchsgrasmücke (55 %) und beim Grünling (30 %) festgestellt.

Der Fangverlauf des Standardfangs an der Biologischen Station Hohenau-Ringelsdorf ist in Abbildung 12 dargestellt. Wie auch im langjährigen Verlauf werden die anhaltend höchsten Fangzahlen im Juli und Anfang August erreicht, als sowohl die lokalen Brutpaare mit ihren Jungvögeln auf den Anlandebecken unterwegs sind als auch bereits die ersten Zugvögel hier Rast machen. Im Oktober gibt es mit dem Durchzug der klassischen Herbstarten wie Heckenbraunelle, Zilpzalp oder Rotkehlchen dann einen zweiten, etwas kleineren „Gipfel“.

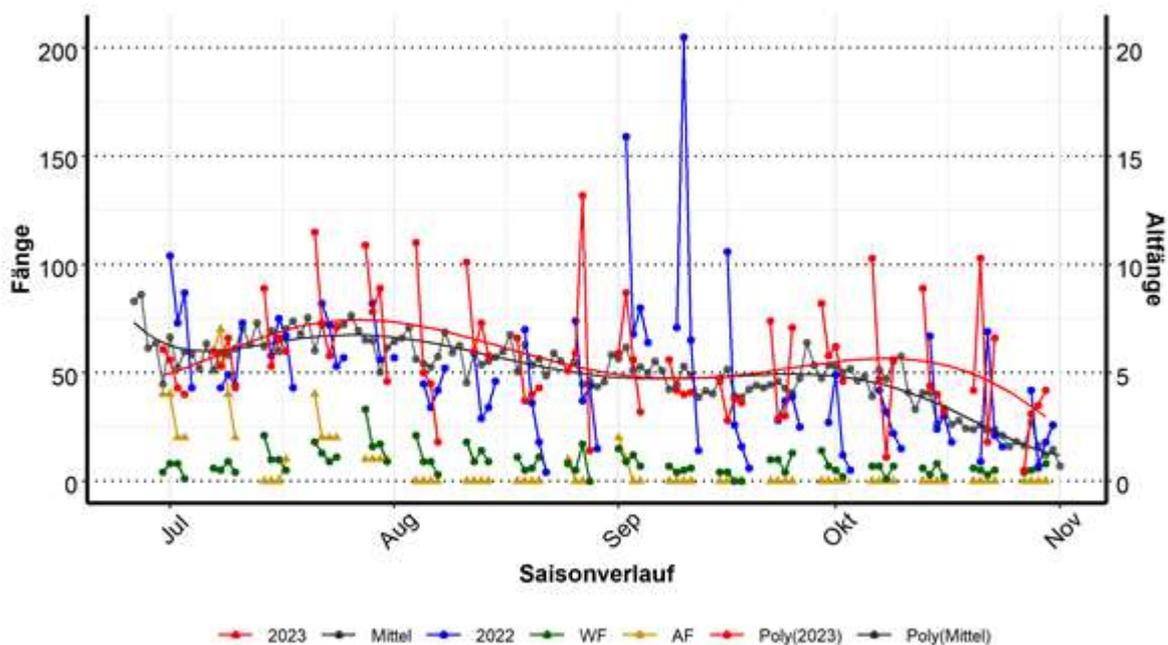


Abbildung 13: Fangverlauf des Standardfangs an der Biologischen Station Hohenau im Jahr 2023. Ergänzend ist der Verlauf des Vorjahres sowie der mittlere langjährige Verlauf dargestellt. Die Linie AF bezieht sich auf die rechte Achse.

In Abbildung 14 wird ein Überblick über die Familienzusammensetzung der im Jahr 2023 gefangenen Vögel gegeben.

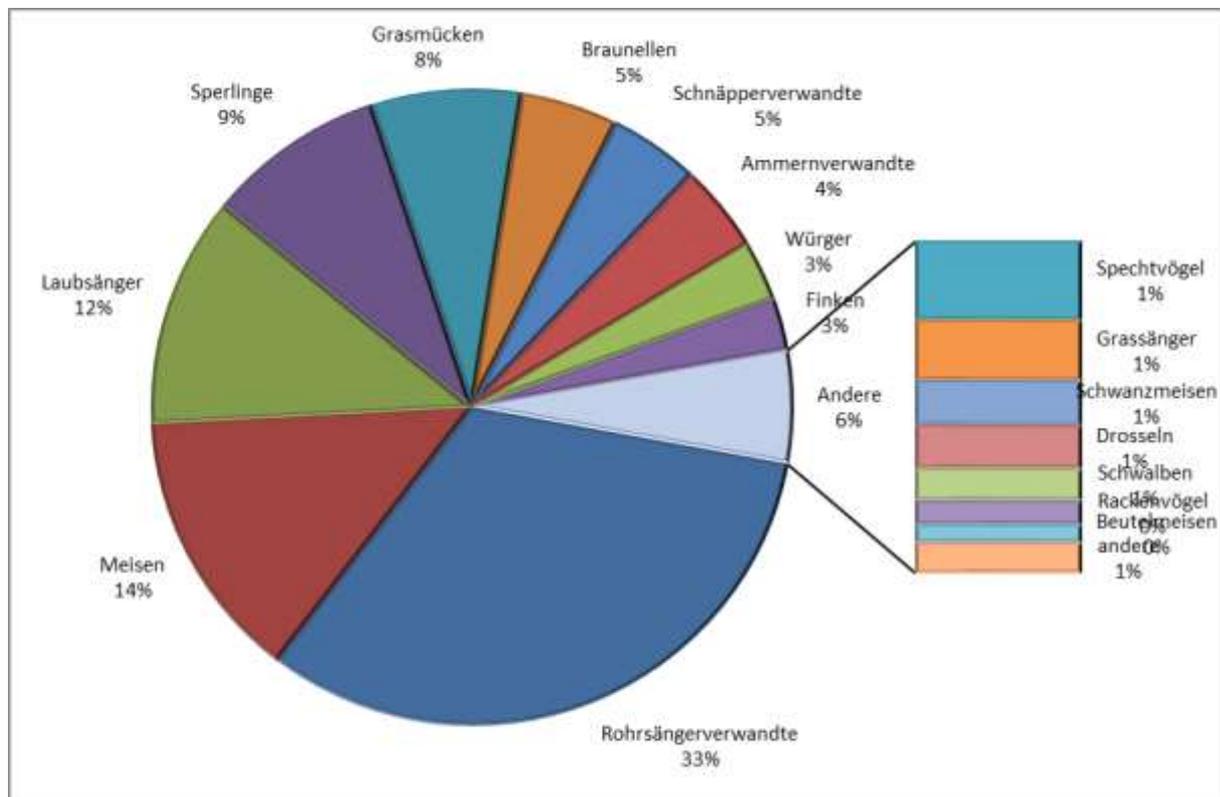


Abbildung 14: Verteilung der im Rahmen des standardisierten Fangprogramms bringenden Vögel hinsichtlich ihrer Familienzugehörigkeit (Systematik nach Bauer & Baumann 2005).

Die Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf war auch im Jahr 2023 der Öffentlichkeit zugänglich. Rund 460 BesucherInnen wurden auf der Station willkommen geheißen. Den BesucherInnen wurde Information über Themen wie Vogelzug und Vogelschutz vermittelt.

39 freiwillige MitarbeiterInnen halfen an der Beringungsstation und ermöglichten den erfolgreichen Betrieb. Als StationsleiterInnen waren Flora Bittermann, Karin Donnerbaum, Heinrich Frötscher, Bernhard Paces, Martin Rössler, Benjamin Seaman, Barbara Waringer und Matthias Schmidt tätig.

In nachstehender Tabelle sind die Fänge des Jahres 2023 der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf aufgelistet. Getrennt angeführt sind Erstfänge (EF; erstmals beringte Vögel), Wiederfänge (WF; Fänge von in diesem Jahr beringten Vögeln), Altfänge (AF; in früheren Jahren beringt) und Fernfunde (FF; auf anderen Stationen beringt).



Abbildung 15: Dieser frisch beringte Wendehals wird sich bald auf den Weg nach Süden begeben (23.9.2023, B. Seaman)

Tabelle 1: Fänge des Jahres 2023 der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf

Name	Name Wissenschaftlich	Gesamt	EF	WF	AF	FF
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1			
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1			
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	1	1			
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	5	5			
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	9	9			
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	38	30	8		
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	17	12	4	1	
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	5	4	1		
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	8	8			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	7	7			
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	4	4			
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	4	4			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	5	5			
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	183	171	12		
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	77	70	7		
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	18	15	3		
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	33	27	4	2	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1	1			
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	1	1			
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	5	5			
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	34	34			
Amsel	<i>Turdus merula</i>	15	13	1	1	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	12	12			
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	19	17	2		
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	13	11	2		
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	8	8			
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	386	336	42	6	2
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	761	580	157	24	
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	130	110	19	1	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	112	64	44	2	2
Rohrsänger indet.	<i>Acrocephalus spec.</i>	1		1		
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	2			
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	10	8	2		
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	2	2			
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	184	132	49	3	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	17	17			
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	108	98	7	3	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	407	365	42		
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	48	42	6		
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	1	1			
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	1	1			
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	1	1			
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	1	1			
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	27	27			
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	3	3			
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	403	340	61	2	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	184	131	52	1	
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	11	11			
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	137	104	32	1	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	6	6			

Name	Name Wissenschaftlich	Gesamt	EF	WF	AF	FF
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	326	313	13		
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	1	1			
Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	16	16			
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	78	72	6		
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	2	2			
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	1	1			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	19	19			
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	152	132	16	3	1
Gesamt		4.063	3.415	593	50	5

Weisstorch-Beringung am Schloss Marchegg

von Karin Donnerbaum

Der Weisstorch-Bestand hat vor allem in den oberen March-Thaya-Auen in den letzten 30 Jahren um die Hälfte abgenommen. Um herauszufinden, was mit den jungen Weisstörchen, die in den March-Thaya-Auen schlüpfen, passiert, hat der AURING begonnen, junge Störche mit farbigen Kennringen, sogenannten ELSA-Ringen, zu markieren. Als Pilotprojekt wurden in der Kolonie, die am Schloss Marchegg hauptsächlich in Kunsthorsten brütet, insgesamt 34 junge Störche aus 12 Nestern beringt. Im Jahr 2024 wird die Beringung auf alle Horste in den March-Thaya-Auen ausgeweitet, die mit einer Steigleiter zu erreichen sind.



Abbildung 16: Kolonie Schloss Marchegg Gesamtübersicht (12.6.2023 C. Roland).



Abbildung 17: Karin Donnerbaum bei der Beringung von Weißstörchen (12.6.2023, C. Roland).

Naturschutzfachliche Begleitung Sanierung „Rote Burg“ in Strasshof

von Karin Donnerbaum

In Strasshof wurde vom AURING bei der Sanierung eines Wohngebäudes der ÖBB Infra („Rote Burg“) die notwendige naturschutzfachliche Begleitung bereitgestellt, da in der Feuermauer des Gebäudes einige Dohlenpaare brüteten und diese entfernt werden sollte. Nach der Brutsaison wurden Ersatzbrutplätze für die kleinen Rabenvögel zur Verfügung gestellt sowie Maßnahmen zur Sicherung der Kamine, in denen die restlichen Paare der Kolonie brüten, durchgeführt.

Lebensraumverbesserung für den Schlammpeitzger

von Thomas Zuna-Kratky

Auf Anregung von Gerhard Käfel, der in den Augewässern bei Hohenau seine Dissertation über den Schlammpeitzger – einen faszinierenden, aber hochgradig gefährdeten Kleinfisch der Flussauen – geschrieben hat, haben wir mit dem Büro blattfisch ein Projekt entwickelt, um den Gewässerlebensraum dieses Fisches im Vorland von March und Thaya zwischen Hohenau und Rabensburg zu verbessern. Durch gezielten Rückstau der Gräben sowie durch die Schaffung von Verbindungen zwischen den Gewässern soll auch in Trockenzeiten ein beständiges Gewässersystem in den ehemaligen Altbetten und Thayaschlingen erhalten werden. Wir erwarten uns davon auch positive Effekte für Amphibien und Vögel der Feuchtgebiete wie Blaukehlchen und Tüpfelsumpfhuhn. Das Projekt wurde zur Förderung durch den Biodiversitätsfonds eingereicht und soll bis Ende 2025 umgesetzt werden.



Abbildung 18: Schlammpeitzger *Misgurnus fossilis* (Clemens Gumpinger, Büro blattfisch)

AUGENBLICKE 2023 - Bewusstseinsbildung beim Verein AURING

von Ute Nüsken

Aufgrund der Artenvielfalt vor Ort besuchen jedes Jahr Hunderte naturinteressierte Menschen die *vogel.schau.plätze* inklusive Vogelberingungsstation (Juli bis Oktober). Für alle Altersgruppen werden von Ökopädagog*innen Exkursionen und Workshops abgehalten, welche eine Sensibilisierung des Naturverständnisses zum Ziel haben. Zum einen gibt es rund um die Themen Feuchtgebiete, Vogelzug, Amphibien und Insekten spezielle Programme indoor und outdoor für Kindergärten, Schulklassen und sonstige Gr2023uppen (siehe <http://www.auring.at/de/besucher/schulen-busse.html>). Im Jahr 2023 hat es auch wieder Fachexkursionen zu Fixterminen gegeben, dazu zählen das Abendliche Auwiesen-Konzert, Heuschrecken- und Libellenttraining (gemeinsam mit der Naturschutzakademie), Pflanzenbestimmung und Zugvogel-Beobachtungen. Auch 2024 wird es wieder ein umfangreiches Exkursions-Angebot geben.

Im vergangenen Jahr haben uns 13 Kinder- und Jugendgruppen besucht. Auch einige Individualführungen für Familien wurden gebucht. Für diverse Gruppen von Studierenden ist der AURING mit seiner hervorragenden Infrastruktur (speziell dem Haus) ein fixer Anlaufpunkt. So besuchten uns wieder die Student*innen des „Interdisziplinären Projektpraktikums“ des Bereichs Fachdidaktik. Zitat einer Teilnehmerin: „Das war bisher das spannendste und tollste Wochenende des ganzen Studiums!“.

Ein vom Netzwerk Umwelt.Wissen initiiertes Workshop für Kindergarten-Pädagoginnen in Mistelbach machte 15 Teilnehmerinnen aus der Region mit dem Thema Feuchtgebiet vertraut und vermittelte Umsetzungsmethoden für junge Menschen.

Von AURINGern durchgeführte Exkursionen, Fortbildungen und Vorträge für BirdLife, Österreichische Naturschutzjugend und ÖGH brachten ebenfalls viele Interessierte nach Hohenau. Dazu zählt auch die bereits fest etablierte Aktion des Green Belt



Camp, bei der 11 junge Menschen aus verschiedenen Ländern einen Tag am AURING-HAUS verbringen und Amphibienzäune reparieren.



Abbildung 19: Green Belt Camp beim Auring (U. Nüsken)

Die AURING-Ökopädagoginnen waren an zwei Tagen bei den Artenschutztagen im Tiergarten Schönbrunn und bei den Wasserjugendspielen in Deutsch Wagram vertreten.



Abbildung 20: AURING bei den Artenschutztagen im Tiergarten Schönbrunn

Seit 2019 wird unter AURING-Federführung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie jeweils eine Kinderbroschüre zum Lurch bzw. Reptil des Jahres gestaltet, 2023 war das der Kleine Wasserfrosch (download [Kinderbroschüre_Kleiner Wasserfrosch 2023.pdf](https://www.auring.at/Kinderbroschüre_Kleiner_Wasserfrosch_2023.pdf) auf [auring.at](https://www.auring.at)).

Im Rahmen des Projektes „Amphibienschutz an NÖs Straßen“ des Naturschutzbund NÖ wurden 2023 zum zweiten Mal Schul-Workshops angeboten. Dieses Modul wurde vom AURING-Team umgesetzt, wir konnten auf diesem Wege rund 200 junge Menschen in ganz NÖ erreichen und so auch auf den AURING aufmerksam machen.



Abbildung 21: Workshop Amphibienschutz (U. Nüsken)

Es gab wieder TV-Drehtermine und Übertragungen, Aufnahmen für einen Podcast und diverse Presseberichte zu unserer Arbeit. Insbesondere

möchten wir hier die Dokumentation auf ARTE erwähnen über das Grüne Band, ebenso die Sendung auf Servus TV „Wie schützen wir Vögel vor Glasscheiben?“ und die Sendung auf P.M. Wissen über die Flugtunnelversuche. MeinBezirk hat mit uns 40 Jahre Ramsar erinnert sowie das Ende der Beringungssaison und den 4000. Vogel der Saison gefeiert. Den Podcast kann man nachhören unter: <https://www.kultur4kids.at/podcasts/ausflug-nach-hohenau-4-zugige-zuckerfabrik>



Abbildung 22: TV-Dreh bei der Beringungsstation (P. Enzensberger 4.8.2023)

Im April profitierte der AURING von der Billa Spendenaktion „Mein Leergut für den Seeadler“. Karin Donnerbaum und Barbara Lawugger standen in den BILLA Filialen für Auskünfte rund um den AURING und Naturschutz in den March-Thaya Auen zur Verfügung. Die Gewinner der Spendenaktion erhielten eine private Exkursion und für alle Interessierten gibt es das Webinar „Trocknen die March-Thaya Auen aus?“, das Thomas Zuna-Kratky in dem Zusammenhang hielt, auf Youtube zum Nachschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=a935SMuIG8Q>



Abbildung 23: BILLA Spendenaktion



Wir gratulieren Ute Nüsken und Thomas Zuna-Kratky zur Verleihung des goldenen Ehrenzeichens des Naturschutzbundes im Mai 2023.



Abbildung 24: Ute Nüsken und Thomas Zuna-Kratky wurden mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Naturschutzbundes ausgezeichnet (28.5.2023)

Im September wurde der vom AURING mitgestaltete „Grenzstein am Grünen Band“ am March-Thaya-Zentrum enthüllt.

Die Vielfältigkeit der AURING-Aktivitäten im Bereich Bewusstseinsbildung unterstreicht unser Bemühen, möglichst viele Menschen für die heimische Natur zu begeistern. Denn nur im besten Fall bekommen Kinder von zuhause, über Kindergarten und Schule oder Naturschutz-Jugendgruppen die Chance, die Natur mit all ihren Facetten hautnah zu begreifen und dadurch eine

tiefe emotionale Beziehung zur Lebensumwelt aufzubauen. Naturkontakte fördern nachweislich die Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von sozialen Fähigkeiten, berühren Kopf, Herz und Hand der jungen Menschen und verankern ein nachhaltiges Naturverständnis. Für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder ist also der Kontakt zu unseren Wurzeln, nämlich zur Natur in all ihrer Vielfalt, von immenser Wichtigkeit. Doch wir leben in einer Zeit der schnellen Veränderungen und Überreizungen unserer Sinne, für das Naturerlebnis nimmt man sich kaum mehr Zeit.

Das AURING-Team wird auch weiterhin mit Freude daran arbeiten, Groß und Klein an die heimische Natur heranzuführen und damit die Basis für eine weitere Beschäftigung mit der Umwelt zu legen.

AURING-Haus 2023

Das AURING-Haus war auch im vergangenen Jahr beliebter Treffpunkt und Ausgangsort für diverse Aktivitäten. Alle Besuchergruppen hatten die Gelegenheit, sich hier mit Infomaterialien zu versorgen, das WC zu nutzen oder einfach einmal innezuhalten. Auch der in vielen Fällen angebotene Kaffee wurde gerne angenommen. All unsere Gäste sind immer wieder begeistert vom Ambiente des Hauses und der AURING-Gastfreundschaft.

Im Jahr 2023 fand ein großer Teil der Ausbildung „Therapiebegleithunde Weinviertel“ im AURING-Haus statt. Die Ausbildung des Lagotto-Rüden „Scooper“ wurde erfolgreich fortgesetzt, es haben zudem erste Einsätze stattgefunden. Vom Training und der Umsetzung handelten auch die Vorträge beim „Molchlertag“ in Wien (ÖGH-Amphibientage 11.03.23) und bei der Jahrestagung des Vereins NATURSCHUTZHUNDE (online 25.11.23)



Abbildung 25: Der Lagotto-Rüde Scooper beim Auring Haus (H. Nüsken)

Unserer **besonderer Dank** gilt Marion Schindlauer, die bis 2023 über viele Jahre das AURING Telefon betreute, interessierte BesucherInnen mit Informationen und Tipps versorgte, Fragen zum Vogelschutz beantwortete und auch sonst allen AnruferInnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Wir freuen uns, dass Heinzl Frötscher sich bereit erklärt hat, diese wichtige Aufgabe von ihr zu übernehmen.

Ein **herzliches Dankeschön** an unseren tollen Hausputz-Heinzelmann und an Sissi Großschmid, die auch 2023 dafür sorgte, dass die Rasenflächen rund ums Haus das ganze Jahr über zum Spielen und Toben einluden. Der Außenbereich stellt einen bedeutenden Teil des Standortes Forsthausgasse 33 dar.

Auch 2023 fielen wieder diverse Instandhaltungsmaßnahmen und Arbeiten bei den Hides, dem Beobachtungsturm und rund um das AURING Haus an. So stutzen Anfang März Martin Rössler und Thomas Zuna-Kratky die Kopfweide beim AURING Haus, die inzwischen die Solarpaneele beschattete. Sie ist inzwischen wieder prächtig ausgetrieben.



Abbildung 26: Kopfweide beim Vereinshaus (21.3.2023, T. Zuna-Kratky).



Abbildung 27: Martin Rössler beim Kopfweidenschnitt (21.3.2023, T. Zuna-Kratky).

Unser artenreicher AURING-Garten wurde extensiv und gezielt auf Strukturvielfalt gepflegt, eine Exkursionsreihe wurde zum Kennenlernen der Pflanzen im Jahresverlauf eingerichtet.

Peter Plessas und Eva Segner reparierten die Sichtschutzwände bei den Hides. Leider musste gegen Ende 2023 der Beobachtungsturm zeitweise aus Sicherheitsgründen bis zur geplanten Reparatur Anfang 2024 gesperrt werden.



Abbildung 28: Der Beobachtungsturm musste bis zur Reparatur Anfang 2024 gesperrt werden (H. Nüsken).

Fledermäuse am Vereinshaus

Die Fledermausbeobachtungen am Turm, an dem das Schwalbenhotel montiert ist, sowie an der Nordseite des Hauses zeigen möglicherweise eine leichte Zunahme der Fledermauspopulation in den letzten Jahren. Die Tiere nehmen die Angebote zunehmend an, was auf eine positive Entwicklung hindeutet. Die „Besucherzahlen“ am Haus Süd bleiben hingegen konstant und bewegen sich im Bereich von 30 bis 35 Individuen.

Die Ausflugszählungen, die immer an der Südseite des Hauses durchgeführt werden, weisen darauf hin, dass die tatsächliche Anzahl der ausfliegenden Fledermäuse oft deutlich höher ist, weil in den Kästen nicht alle „Fledermausreihen“ von unten sichtbar sind. In einem Kasten, in dem 18 bis 25 Fledermäuse gezählt werden, können innerhalb von einer halben Stunde zwischen 100 und 300 Tiere ausfliegen.

Insgesamt deutet dies auf eine gesunde und dichte Population der Fledermäuse an den verschiedenen Standorten hin, mit einer leichten Steigerung der Besucherzahlen im Laufe der Jahre.

Bei der jährlichen Abendseglerzählung der KFFÖ im September, an der Rainhard Brandstetter und Ute Nüsken seit vielen Jahren beteiligt sind, waren ungewöhnlich wenige Abendsegler zu beobachten. Waren ist in den letzten Jahren zwischen 100 und bis zu 200 Individuen - sowohl an den Zwischenlagern der Fabrik als auch am Teich in Bernhardsthal, so wurden im September 2023 nur 30 bis maximal 70 Individuen beobachtet.